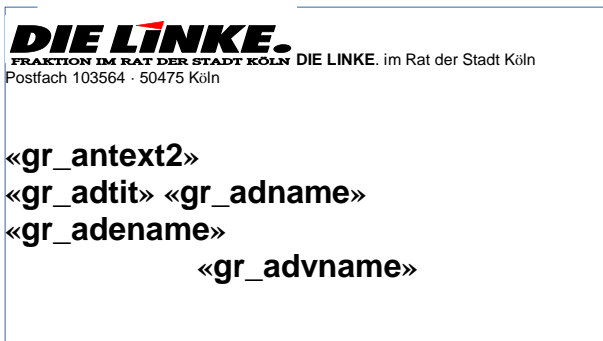


Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
Email: DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de
www.linksfraktion-koeln.de



Fraktionsvorstand

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
	XXXXX

Trinkwasserversorgung für Köln,

Sehr geehrter Frau Oberbürgermeister,
sehr geehrte Herr Ausschussvorsitzendender,

Die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Köln bittet Sie um Aufnahme der folgenden Anfrage in die Tagesordnung der kommenden

Der Sommer und Frühherbst dieses Jahres waren von einer extremen Dürre gezeichnet.

Im Zuge diese Dürre sind die Füll- und Pegelstände der Talsperren und Flüsse großteils auf bisher nicht dagewesene Niedrigstände abgefallen. Auch die Böden sind bis in große Tiefen ausgetrocknet.

In den Monaten von Mai bis September 2018 sind an der Wetterstation in Köln Stammheim ca. 168mm Niederschlag gemessen worden. Dies entspricht einem mittleren Wert von 39mm im Monat.

Sofern die Regenmengen dem durchschnittlichen Monatswerten entsprochen hätten wäre ein Niederschlag von 380mm zu erwarten gewesen sein.

Das Trinkwasser der Kölner wird zu zwei Dritteln aus verschiedenen Grundwasserströmen und zu einem Drittel als Uferfiltrat gewonnen. Beide Quellen bedürfen ausreichender Niederschläge damit die Trinkwasserversorgung langfristig sichergestellt ist.

Wir stellen uns daher die Frage nach der Grundlage unserer Wasserversorgung.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Antwort auf folgende Fragen:

- 1) Wie lange wäre unsere Wasserversorgung unter Berücksichtigung des für die jeweilige Jahreszeit zu erwartenden Durchschnittsverbrauchs, bei gleichbleibenden Niederschlägen (39mm/ Monat) noch sichergestellt?
- 2) Wie hoch muss der durchschnittliche Jahresniederschlag im Einzugsgebiet unserer Grundwasserströme sein um eine auskömmliche Versorgung der Stadt mit Grundwasser zu gewährleisten?

3 Gibt es seitens des Wasserversorgers, bzw. der Verwaltung Pläne zur Reduzierung des Wasserverbrauches und welche Einsparungen wären dabei durch welche Maßnahmen zu erzielen?

4) Welche Effekte wären für den Grundwasserhaushalt zu erwarten, sofern das Oberflächenwasser von Gebäuden und Grundstücken im Kölner Stadtgebiet ausnahmslos versickert würde?

5) Bestehen derzeit konkrete Pläne zur Bevorratung seitens des Versorgers, bzw. zur Förderung der privaten Wasserbevorratung in Zisternen?

Begründung

Energiewende und Klimawandel stellen die Stadt vor neue Herausforderungen. Aus diesem Grund ist es unabdingbar zu klären welche Anpassungsmaßnahmen noch erforderlich sind um die Menschen und die Stadt auf die Zukunft vorzubereiten und unsere Versorgung sicherzustellen.

Ein „weiter so“ kann es daher nicht geben.

Eine Bevorratung oder Versickerung des Regenwassers würde außerdem helfen die Kanalisation bei starken Regenfällen zu entlasten und zur Vermeidung von Hochwassern beitragen.

Gez.

Jörg Detjen
Fraktionssprecher

Gez.

Hamide Akbayir
Mitglied des Ausschusses Umwelt und Grün